

WIR SIND DIE GUTEN!

Social- und Eco-Entrepreneure wollen schlichtweg die Welt zum Guten verändern. Doch sie sind keine naiven Weltverbesserer, sondern richten den Fokus stets auf die Wirtschaftlichkeit ihres Tuns. Und sie haben Rückenwind: Die Corona-Krise brachte in vielen Bereichen unserer Gesellschaft ein vorsichtiges Umdenken hervor. „Wachstum um jeden Preis“ steht zur Diskussion. Ein ganz anderes Wachstum haben die „Guten“ im Sinn: Wachstum an sozialem und ökologischem Gleichgewicht.

Text: Jürgen Philipp

VON DER SONNE ZUR GARNELE

Dem Thema Nahrung widmet sich auch der gebürtige Ottensheimer Paul Schmitzberger. Er will mit seinem Startup Blue Planet Ecosystems den ökologisch bedenklichen Aquakulturen auf den Leib rücken. Zuchtfische werden

dabei oft „vegetarisch“ ernährt, meist mit Soja aus gerodeten Regenwaldflächen Brasiliens. Blue Planet Ecosystems produziert Mikroalgen aus Sonnenenergie und CO₂ aus der Luft. Diese werden von Zooplankton konsumiert,

das wiederum als Futter für Garnelen dient. Der Slogan bringt die Geschäftsidee des vom Silicon Valley wieder nach Österreich zurückgekehrten Schmitzberger auf den Punkt: „We turn sunlight into seafood“.



Dennis Platzl und Daniel Pfeiffer wollen mit „The Blue Monday Project“ ein Miles and More-System für nachhaltigen Lebensstil etablieren.



MILES AND MORE FÜR NACHHALTIGKEIT

Die beiden Gründer von The Blue Monday Project, Dennis Platzl und Daniel Pfeiffer, gehen sogar einen Schritt weiter. Für sie ist unser gesellschaftliches und ökologisches Verhalten geprägt von geringem Bewusstsein über die Auswirkungen unseres Handelns. Um dieses Verhalten sichtbar zu machen, starten sie eine Art nachhaltiges „Loyalitätsprogramm“. „Der User geht einkaufen und

wird für den Kauf nachhaltiger Produkte mit Punkten belohnt. Nach einem Miles and More-Prinzip kann der User diese Blue Points in Form von Gutscheinen und Rabattcodes umwandeln oder auch für ein Projekt zur Förderung der Nachhaltigkeit spenden“, so Pfeiffer. Mit dem Gamification-Ansatz soll aus nachhaltigem Lebensstil eine Challenge werden. „Im Hintergrund steht eine

Datenbank, wo die CO₂-Emissionen der einzelnen Produkte und auch Dienstleistungen hinterlegt sind. Auf diesen Daten basiert das Umrechnungssystem der Blue Points“. Auch das ist ein Fokus der Social- und Eco-Entrepreneure: Nachhaltiger Lebensstil ist eben genauso mit Spaß und Lebensstil verknüpfbar wie soziale und ökologische Unternehmen mit Gewinnorientierung.

FOTO: THE BLUE MONDAY PROJECT